

# Leistungsbeschreibung für interdisziplinäre Frühförderstellen

Arbeitspapier der Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Stand Februar 2005

Die Frühförderverordnung regelt die Früherkennung und Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder in interdisziplinären Frühförderstellen entsprechend den spezifischen Gegebenheiten der einzelnen Bundesländer.

Um die Leistungen gemäß SGB IX als Komplexleistung erbringen zu können, sind Voraussetzungen seitens der Frühförderstellen zu definieren, die aus Sicht der Arbeitsstelle Frühförderung Bayern als Ergänzung zur bayerischen Rahmenvereinbarung erforderlich sind.

Die Ziele von Früherkennung und Frühförderung werden nach SGB IX, §§ 26,30,56 wie folgt beschrieben:

<p><b>bezogen auf die Behinderung:</b> zum frühest möglichen Zeitpunkt erkennen abwenden, beseitigen, mindern, ausgleichen Verschlimmerung verhüten fortschreitenden Verlauf verlangsamen durch gezielte Förder- und Behandlungsmaßnahmen ausgleichen oder mildern</p> <p><b>bezogen auf die Folgen einer Behinderung</b> Folgen einer Behinderung beseitigen Folgen einer Behinderung mildern</p>	<p><b>bezogen auf eine drohende Behinderung</b> zum frühest möglichen Zeitpunkt erkennen abwenden</p> <p><b>bezogen auf die Person des/der Behinderten</b> persönliche Entwicklung ganzheitlich fördern Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ermöglichen Teilhabe am Leben in der Gesellschaft erleichtern</p>
--	---

Zu folgenden Bereichen sind seitens der interdisziplinären Frühförderstellen sind Voraussetzungen zu definieren:

1. Berufsgruppen und ihre frühförderspezifischen Aufgaben
2. Allgemeine Erfordernisse
  - Einrichtungsbezogene Leistungen
  - Dokumentation, z.B. Jahresbericht
  - Raumbedarf
  - Leistungsinhalte und Zeiten

## 1. Berufsgruppen und ihre frühförderspezifischen Aufgaben

Heilpädagogin/Heilpädagoge (Sammelbegriff)

(Sonder/Reha-pädagogin Universitätsabschluß Lehramt oder Diplom. M.A. etc., Dipl.-Päd. mit Schwerpunkt Sonder/Rehapäd.; Dipl.-Heilpädagoge, staatl. anerk. Heilpädagoge, Erzieher mit Zusatzausbildung, Heilpädagoge im Förderschuldienst...)

Offenes Beratungsangebot	Diagnostik und Förder-/ Behandlungsplan	Förderung und Behandlung einschl. Elternberatung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstgespräch</li> <li>- kindbezogene Anamnese</li> <li>- Familienanamnese</li> <li>- Information über das Angebot der Frühförderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- allgemeine Entwicklungsdiagnostik</li> <li>- erweiterte und vertiefende Diagnostik insbesondere in den Bereichen</li> <li>- allgemeine Entwicklung und Persönlichkeit,</li> <li>- sozial-emotionale und kommunikative Möglichkeiten,</li> <li>- sprachliche Fähigkeiten,</li> <li>- Bewegung und Aktivität,</li> <li>- Sinneswahrnehmung, Aufmerksamkeit und Konzentration,</li> <li>- Spielentwicklung und Charakteristik des Spiels,</li> <li>- Selbständigkeit und Alltagsgestaltung</li> <li>- Schulfähigkeit</li> <li>- interdisziplinärer Austausch über die Schwerpunktsetzungen im Förder- und Behandlungsplan, und bei dessen Umsetzung/ Fortschreibung</li> </ul>	<p>Aufgaben in Förderung/Therapie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Heilpäd. Förderung insbesondere in den Bereichen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Körperliche Aktivität (Grobmotorik, Psychomotorik)</li> <li>- Wahrnehmen und Handeln (Handlungsplanung, Feinmotorik)</li> <li>- Sinnesfunktionen (Sehen, Hören)</li> <li>- Kommunikation und Sprache (Sprachverstehen, -anbahnung, Verständigung)</li> <li>- Aufmerksamkeit, Konzentration und Kognition</li> <li>- Selbständigkeit und Alltagskompetenzen</li> <li>- Sozialverhalten und Selbstregulation</li> <li>- Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung</li> </ul> </li> <li>- Förderpflege und basale Aktivierung</li> <li>- Heilpäd. Spieltherapie</li> <li>- Heilpäd. Übungsbehandlung</li> <li>- Kreative Methoden (werken, gestalten, musizieren...)</li> </ul>	<p>Beratungsaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Information und Beratung der Eltern/Bezugspersonen zum Entwicklungsstand, den besonderen Entwicklungsbedingungen und Entwicklungsbedürfnissen des Kindes</li> <li>- Austausch über den Förderprozeß</li> <li>- Anleitung der Eltern zur Einbeziehung in die Förderung</li> <li>- Anleitung und Hilfestellung für die Gestaltung des Alltags mit dem Kind und das häusliche Umfeld</li> <li>- bei sinnesbehinderten Kindern Beratung und Schulung im Gebrauch von Hilfsmitteln</li> <li>- Begleitung der Eltern</li> <li>- interdisziplinäre kollegiale Beratung</li> <li>- kindbezogene Zusammenarbeit mit parallel tätigen bzw. weiter betreuenden Institutionen</li> </ul>

Dazu: Vorbereitung, Nachbereitung, Dokumentation, Mitteilung an die Verantwortlichen

Offenes Beratungsangebot	Diagnostik und Förder-/ Behandlungsplan	Förderung und Behandlung einschl. Elternberatung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstgespräch</li> <li>- kindbezogene Anamnese</li> <li>- Familienanamnese</li> <li>- Information über das Angebot der Frühförderung</li> <li>- Informationen über andere Behandlungsmöglichkeiten</li> <li>- Weitervermittlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- testpsychologische Untersuchung mit standardisierten Verfahren</li> <li>- allgemeine Entwicklungsdiagnostik</li> <li>- Intelligenzdiagnostik mit standardisierten Verfahren</li> <li>- Diagnostik von umschriebenen Entwicklungsstörungen</li> <li>- Diagnostik von Teilleistungsstörungen</li> <li>- Diagnostik von Verhaltensstörungen und emotionalen Störungen</li> <li>- Diagnostik von Regulationsstörungen des Säuglingsalters</li> <li>- Diagnostik von Bindungsstörungen</li> <li>- interdisziplinärer Austausch über die Schwerpunktsetzungen im Förder- und Behandlungsplan, und bei dessen Umsetzung/ Fortschreibung</li> </ul>	<p>Therapie/Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verhaltenstherapie</li> <li>- Kinderpsychotherapie</li> <li>- Spieltherapie (als Einzeltherapie oder in Gruppen)</li> <li>- Lernförderung/ -therapie</li> <li>- Anbahnung und Aufbau von spezifischen Kompetenzen (Sprache, motorische und sensomotorische Fertigkeiten, Kognition, Alltagsfertigkeiten, schulische Fertigkeiten)</li> <li>- Krisenintervention</li> <li>- Entwicklungsförderung v.a. im emotionalen und psychischen Bereich</li> <li>- Interaktionsberatung und Förderung der Bindungsentwicklung</li> </ul>	<p>Beratungsaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diagnosevermittlung</li> <li>- Entwicklungsberatung (allgemeine, behinderungsspezifische, beziehungs- und bindungsorientierte)</li> <li>- Elternanleitung</li> <li>- Krisen- und Konfliktberatung</li> <li>- Familienberatung</li> <li>- psychosoziale Beratung für Armutsfamilien</li> <li>- Elterngesprächsgruppen</li> <li>- interdisziplinäre kollegiale Beratung</li> <li>- Interne Supervision</li> </ul>

Dazu: Vorbereitung, Nachbereitung, Dokumentation, Mitteilung an die Verantwortlichen

Sozialpädagogin/ Sozialpädagoge, Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter (Dipl.Soz.Päd., Dipl.Soz.Arb.)

Offenes Beratungsangebot	Diagnostik und Förder-/ Behandlungsplan	Förderung und Behandlung einschl. Elternberatung
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstgespräch</li> <li>- kindbezogene Anamnese</li> <li>- Familienanamnese</li> <li>- Information über das Angebot der Frühförderung</li> <li>- Informationen über andere Behandlungsmöglichkeiten</li> <li>- Weitervermittlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Entwicklungsdiagnostik</li> <li>- fachspezifische Diagnostik insbesondere in den Bereichen               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgebungsbedingungen familiärer, psychosozialer und sozioökonomischer Art</li> <li>- Entwicklungsressourcen des Kindes und der familiären Unterstützungssysteme</li> </ul> </li> <li>- kindbezogene Anamnese und Familienanamnese</li> <li>- Analyse sozialer Problemlagen und Hilfenetze</li> <li>- Schulfähigkeitsuntersuchung</li> <li>- interdisziplinärer Austausch über die Schwerpunktsetzungen im Förder- und Behandlungsplan, und bei dessen Umsetzung/ Fortschreibung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialpädagogische Arbeit in und mit sozial benachteiligten und Multi-Problem-Familien</li> <li>- Sozialpädagogische Arbeit in und mit benachbarten Systemen und Netzwerken (Kindergarten, Jugendhilfe...)</li> <li>- Sozialpädagogische Arbeit in und mit offenen Angeboten und Selbsthilfegruppen</li> <li>- Entwicklungsförderung des Kindes</li> <li>- Systembezogene Interventionen</li> <li>- Eingliederung des Kindes in seine Familie und das soziale Umfeld</li> <li>- Krisenintervention</li> <li>- Interaktionsberatung</li> </ul> <p style="margin-left: 20px;">Beratungsaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Krisen- und Konfliktberatung</li> <li>- Familienberatung</li> <li>- Psychosoziale Beratungsangebote für Familien in Armutslagen</li> <li>- Elterngesprächsgruppen</li> <li>- Beratung in Rechtsfragen</li> <li>- Vermittlung entlastender und unterstützender Angebote</li> <li>- Vermittlung institutioneller Hilfeangebote</li> <li>- Hilfe zur Selbsthilfe</li> <li>- interdisziplinäre kollegiale Beratung</li> <li>- Interne Supervision</li> <li>- Regionale Vernetzung und Hilfeplanung</li> </ul>

Dazu: Vorbereitung, Nachbereitung, Dokumentation, Mitteilung an die Verantwortlichen

Physiotherapeutin/Physiotherapeut

Offenes Beratungsangebot	Diagnostik und Förder-/ Behandlungsplan	Förderung und Behandlung einschl. Elternberatung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstgespräch</li> <li>- kindbezogene Anamnese</li> <li>- Familienanamnese</li> <li>- Information über das Angebot der Frühförderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Entwicklungsdiagnostik</li> <li>- vertiefende und erweiterte Diagnostik (Fähigkeiten, Fertigkeiten und Schwierigkeiten in alltagsrelevanten Situationen) bezogen auf               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewegungsentwicklung und -kontrolle (grob- und feinmotorische Koordination, Haltungskontrolle, Muskelkraft, Gelenkbeweglichkeit)</li> <li>- spezifische Befundung des Haltungs- und Bewegungssystems</li> <li>- das Verhalten und Erleben im jeweiligen Umfeld des Kindes (Wahrnehmung, Kommunikation, Interaktion),</li> </ul> </li> <li>- Prüfung des Alltagsgebrauchs von vorhandenen Hilfsmitteln und Bedarfsermittlung</li> <li>- interdisziplinärer Austausch über die Schwerpunktsetzungen im Förder- und Behandlungsplan, und bei dessen Umsetzung/ Fortschreibung</li> </ul>	<p>Die therapeutischen Angebote in der Physiotherapie basieren auf spezifischen Behandlungsmethoden und Konzepten und umfassen folgende Zielbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sensomotorik mit Haltungs- und Bewegungskontrolle</li> <li>- Motorisches, kognitives und soziales Lernen,</li> <li>- Koordination, Körper- und Raumwahrnehmung</li> <li>- Atmung (auch in Regulation mit Nahrungsaufnahme)</li> <li>- Nahrungsaufnahme in ihren motorischen, funktionalen, sensorischen und sozialen Komponenten</li> <li>- Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer</li> <li>- Schmerzlinderung</li> <li>- Durchblutung</li> <li>- Hilfsmittelversorgung, -anpassung, -schulung</li> <li>- Alltagsbewältigung und Förderung der Selbständigkeit</li> <li>- Verminderung und Vermeidung sekundärer Schäden</li> </ul>	<p>Beratungsaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Information und Beratung der Eltern/Bezugspersonen zum Entwicklungsstand, den besonderen Entwicklungsbedingungen und Entwicklungsbedürfnissen des Kindes</li> <li>- Austausch über den Förderprozeß</li> <li>- Anleitung der Eltern/Bezugspersonen zur Einbeziehung in die Therapie</li> <li>- Anleitung und Hilfestellung für die Gestaltung des Alltags mit dem Kind</li> <li>- Beratung zur Integration in die kindliche Lebenswelt (häusliches Umfeld, Kindergarten...)</li> <li>- Beratung und Schulung im Gebrauch von Hilfsmitteln</li> <li>- Begleitung der Eltern</li> <li>- interdisziplinäre kollegiale Beratung</li> <li>- kindbezogene Zusammenarbeit mit parallel tätigen bzw. weiterbetreuenden Institutionen</li> </ul>

Dazu: Vorbereitung, Nachbereitung, Dokumentation, Mitteilung an die Verantwortlichen

Logopädin / Logopäde

Offenes Beratungsangebot	Diagnostik und Förder-/ Behandlungsplan	Förderung und Behandlung einschl. Elternberatung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstgespräch</li> <li>- kindbezogene Anamnese</li> <li>- Familienanamnese</li> <li>- Information über das Angebot der Frühförderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Entwicklungsdiagnostik</li> <li>- vertiefende und erweiterte Diagnostik (Fähigkeiten, Fertigkeiten und Schwierigkeiten bezogen auf die Bereiche:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nahrungsaufnahme mit Mundmotorik, Funktionen (Saugen, Kauen, Schlucken) sensorische und soziale Komponenten</li> <li>- Sprache, Sprechen, Hören</li> <li>- Stimme, Haltung, Tonus, Atmung</li> </ul> </li> <li>- Prüfung des Alltagsgebrauchs von vorhandenen Hilfsmitteln und Bedarfsermittlung bezogen auf o.g. Bereiche</li> <li>- interdisziplinärer Austausch über die Schwerpunktsetzungen im Förder- und Behandlungsplan, und bei dessen Umsetzung/ Fortschreibung</li> </ul>	<p>Die therapeutischen Angebote in der Logopädie basieren auf spezifischen Behandlungsmethoden und Konzepten und umfassen folgende Zielbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Atmung, Hatlung/Tonus</li> <li>- Sprech-/Schluckmotorik</li> <li>- Sprachanbahnung</li> <li>- Artikulation, Phonation, Sprechablauf, Sprachverständnis, Sprachproduktion</li> <li>- Nahrungsaufnahme und Mundmotorik (saugen, kauen, schlucken mit sozialen und sensorischen Komponenten)</li> <li>- Wahrnehmung (taktil-kinästhetisch, auditiv)</li> <li>- Kognitive Fähigkeiten, Konzentration, Sprachgedächtnis, Kommunikationsfähigkeit</li> <li>- Hilfsmittelversorgung, -anpassung, -schulung</li> </ul>	<p>Beratungsaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Information und Beratung der Eltern/Bezugspersonen zum Entwicklungsstand, den besonderen Entwicklungsbedingungen und Entwicklungsbedürfnissen des Kindes</li> <li>- Austausch über den Förderprozeß</li> <li>- Anleitung der Eltern/ Bezugspersonen zur Einbeziehung in die Therapie</li> <li>- Anleitung und Hilfestellung für die Gestaltung des Alltags und der Kommunikation mit dem Kind</li> <li>- Beratung zur Integration in die kindliche Lebenswelt (häusliches Umfeld, Kindergarten...)</li> <li>- Beratung und Schulung im Gebrauch von Hilfsmitteln</li> <li>- Begleitung der Eltern</li> <li>- interdisziplinäre kollegiale Beratung</li> <li>- kindbezogene Zusammenarbeit mit parallel tätigen bzw. weiter betreuenden Institutionen</li> </ul>

Dazu: Vorbereitung, Nachbereitung, Dokumentation, Mitteilung an die Verantwortlichen

Ergotherapeutin / Ergotherapeut

Offenes Beratungsangebot	Diagnostik (Eingangs-, Verlaufs-Abschluss-D.) und Förder-/Behandlungsplan	Förderung und Behandlung einschl. Elternberatung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstgespräch</li> <li>- kindbezogene Anamnese</li> <li>- Familienanamnese</li> <li>- Information über das Angebot der Frühförderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Entwicklungsdiagnostik</li> <li>- vertiefende und erweiterte Diagnostik (Fähigkeiten, Fertigkeiten und Schwierigkeiten), bezogen auf:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alltag, Spiel, Selbständigkeit, Anforderungssituation</li> <li>- Handlungskompetenz im motorisch-funktionellen, sensomotorisch-perceptiven, neuropsychologisch-kognitiven, und im psychosozialen Bereich</li> </ul> </li> <li>- Prüfung des Alltagsgebrauchs von vorhandenen Hilfsmitteln und Bedarfsermittlung</li> <li>- interdisziplinärer Austausch über die Schwerpunktsetzungen im Förder- und Behandlungsplan, und bei dessen Umsetzung/ Fortschreibung</li> </ul>	<p>Die therapeutischen Angebote in der Ergotherapie basieren auf spezifischen Behandlungsmethoden und Konzepten und umfassen folgende Zielbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungskompetenz im Hinblick auf Alltag, Spiel, Selbständigkeit und Anforderungssituation</li> <li>- Sensomotorik (Grob- und Feinmotorik, Koordination, Kraft, Ausdauer, Sensibilität, Wahrnehmung, Verknüpfung der Teilbereiche)</li> <li>- kognitive Funktionen, sozioemotionale Kompetenzen; Interaktionsfähigkeit, Ausdrucksverhalten, Motivation, Aufmerksamkeit</li> <li>- Umfeldanpassung</li> <li>- Hilfsmittelversorgung, -anpassung, -schulung</li> </ul>	<p>Beratungsaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Information und Beratung der Eltern/Bezugspersonen zum Entwicklungsstand, den besonderen Entwicklungsbedingungen und Entwicklungsbedürfnissen des Kindes</li> <li>- Austausch über den Förderprozeß</li> <li>- Anleitung der Eltern/Bezugspersonen zur Einbeziehung in die Therapie</li> <li>- Anleitung und Hilfestellung für die Gestaltung des Alltags mit dem Kind</li> <li>- Beratung zur Integration in die kindliche Lebenswelt (häusliches Umfeld, Kindergarten...)</li> <li>- Beratung und Schulung im Gebrauch von Hilfsmitteln</li> <li>- Begleitung der Eltern</li> <li>- interdisziplinäre kollegiale Beratung</li> <li>- kindbezogene Zusammenarbeit mit parallel tätigen bzw. weiter betreuenden Institutionen</li> </ul>

Dazu: Vorbereitung, Nachbereitung, Dokumentation, Mitteilung an die Verantwortlichen

Vetragsärztliche Tätigkeit im Rahmen der Verordnung von Frühförderung:

Fachärztin/Facharzt

Offenes Beratungsangebot	Diagnostik und Förder-/Behandlungsplan	Förderung und Behandlung einschl. Elternberatung
<ul style="list-style-type: none"> <li>- ausführliche Beratung</li> <li>- Veranlassung einer Interdisziplinären Frühdiagnostik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ausführliche Anamnese und Erörterung mit den Eltern</li> <li>- Ganzkörperuntersuchung</li> <li>- neurologische Untersuchung incl. Sinnesprüfung (Hören, Sehen...)</li> <li>- ggf. Entwicklungsdiagnostik</li> <li>- ggf. Veranlassung einer med.-ther. Befundung</li> <li>- Konsil über die Schwerpunktsetzungen im Förder- und Behandlungsplan, und bei dessen Umsetzung/ Fortschreibung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlaufskontrolle</li> <li>- Elternberatung</li> <li>- Konsiliarische Tätigkeit in der FF-Stelle zur Diagnose des Kindes und der Umsetzung des Förder- und Behandlungsplanes</li> <li>- Dokumentation</li> <li>- Berichte</li> </ul>

Leiterin/Leiter der Interdisziplinären Frühförderstelle

(Pädagogischer oder psychologischer Bereich, Universitäts- oder Fachhochschulabschluß, Zusatzqualifikation für Leitungsaufgaben, wie Sozialmanagement o.ä.)

Organisation und Betriebsabläufe	Konzeptionelle Entwicklung	Personalmanagement (~planung, ~entwicklung, ~förderung)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachaufsicht</li> <li>- Dienstaufsicht</li> <li>- Laufende Organisation und Verwaltung (Arbeitszeitregelungen, Dienstpläne, Haushaltspläne, Abrechnung, Auslastung der Einrichtung, Wartelisten...)</li> <li>- Sachausstattung und Sachkosten (Räumlichkeiten, Fuhrpark, Arbeitsmittel...)</li> <li>- Qualitätsentwicklung und -sicherung, Effektivität und Effizienz</li> <li>- Informationswesen und Organisationsbesprechungen</li> <li>- Fallübergreifende Kooperationen (Konsiliarärzte, Kliniken, Behörden...)</li> <li>- Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit (Fachöffentlichkeit, allg. Öffentlichkeit)</li> <li>- Sekretariat und Hausdienst</li> <li>- Zusammenarbeit mit Träger (Geschäftsführung) und Betriebsrat</li> <li>- Krisenmanagement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielfindung (Auftrag, Zielgruppe, Bedarfsanalyse, Ist-Soll-Abgleich)</li> <li>- Fachliche Standards</li> <li>- Planung, Steuerung, Zielüberprüfung</li> <li>- Richtlinien der Dokumentation</li> <li>- Evaluation und Reflexion (Wirkebenen und Wirkungen, Effektivität und Effizienz)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interdisziplinäre Besetzung</li> <li>- Verantwortung für               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachlichkeit und Qualität</li> <li>- Arbeitsbesprechungen</li> <li>- interdisziplinäre Fallbesprechungen</li> <li>- kollegiale Beratung</li> <li>- Fort- und Weiterbildung</li> <li>- Supervision</li> </ul> </li> <li>- Mitarbeitergespräche</li> <li>- Interdisziplinäre Fallberatung</li> <li>- Kollegiale Beratung, Hospitation</li> <li>- Personalführung</li> <li>- Konflikt- und Krisenmanagement</li> </ul>

---

## 2. Allgemeine Erfordernisse:

### **EINRICHTUNGSBEZOGENE LEISTUNGEN:**

- Teambesprechungen
- Einzelfallunabhängige Leistungen: Kooperationen, Supervision, Öffentlichkeitsarbeit allgemein und für Fachöffentlichkeit, Fortbildung
- Leitung: Fach- und Dienstaufsicht, Konzeptentwicklung und -weiterentwicklung, Personalentwicklung, Planung, Qualitätsentwicklung und Q-sicherung, laufende Verwaltung
- Einbeziehung des behandelnden Arztes (Vertragsarzt, vor allem Kinder- und Jugendarzt)
- Gestaltung der Mitarbeit eines Konsiliararztes: fachliche Beratung der Stelle im laufenden Prozeß; Beratung für das Team; fachärztliche Unterstützung im Kontakt mit dem Vertragsarzt
- Elterngruppen
- Sekretariat
- Hausdienst
- Ausfallzeiten, Vorhaltekapazitäten
- Sachkosten

### **FRÜHFÖRDERSTELLEN FÜR SINNESBEHINDERTE KINDER:**

- Einbeziehung der entsprechenden Fachärzte
- Kooperation/Anstellung von z.B. Hörakustikern, Orthoptisten
- spez. Beratung zur Verwendung von Hilfsmitteln

---

Raumbedarfe  
an interdisziplinären Frühförderstellen

### **1. Räume für Behandlung und Förderung**

- Einzelbehandlung/Förderung von Kindern (Physio, Logo, Ergo, Heilpäd.)
- Gruppenräume (Gruppenförderung; Spieltherapie)
- Bewegungsraum (Gruppenangebote, Psychomotorik)
- Raum für Elterngespräche
- Raum für Tests, Entwicklungsbeobachtung, Interaktionsberatung mit Video-Mitschnitt-Möglichkeit
- Warteraum / -zone für Eltern

### **2. Büroräume**

- Sekretariat, Verwaltung
- Leitung
- Büroräume für Mitarbeiter (jeder braucht einen eigenen Schreibtisch)

### **3. Funktionsräume**

- Lagerraum für Spielmaterialien und Tests
- Konferenz-, Aufenthalts- und Besprechungsraum (groß genug fürs ganze Team, und für Elterngruppen)
- Teeküche
- Archiv und Akten
- Sanitärräume

### **4. Mobiler Dienst**

- Parkplätze
- Dienstfahrzeuge